Anhang VI Rousseau und Platon

Liest man sich die Literatur über Rousseau durch, fällt einem die Häufigkeit der Verweise auf Platon auf. Um einige Beispiele zu betrachten: Der Vergleich des Gesetzgebers mit den Philosophenkönigen ist alltäglich. Shklar weist darauf hin, dass Plato einer der größten Einflüsse auf Rousseau war.568 Talmon vergleicht die volonte generale und die platonischen Formen.569 Pickles spricht von Rousseaus „platonischem Pessimismus“.570 De Jouvenal spricht von Rousseaus legitimem Staat als „einer Republik“.571 McDonald glaubt, dass Rousseaus kleiner Staat eher „Platos idealer Staat“ als eine moderne totalitäre Diktatur ist.572 Fireside bezeichnet den Gebrauch der Religion durch den Gesetzgeber, um Akzeptanz für seine Verfassungsempfehlungen zu erlangen, als „königlichen Schwindel“, der eindeutig an Platons „edle Lüge“ erinnert. „728 Chapman findet bei Rousseau eine Spannung zwischen der „radikalen christlichen Betonung der moralischen Kreativität und der platonischen Bereitschaft, dem menschlichen Leben Ordnung und Werte aufzuerlegen.“729 Und so weiter.

Es fällt kaum auf, dass diese Referenzen so zahlreich sind, da es bemerkenswerte Parallelen zwischen Platons Republik und Rousseaus Du Contrat Social gibt. Beiden geht es um Tugend und um Gerechtigkeit. Beide sprechen von einem idealen Staat und beide sorgen sich um das Problem seiner Verwirklichung, beide beziehen sich auf eine Deus-ex-machina-Figur, die unterschiedlich als Philosophenkönig oder Gesetzgeber bezeichnet wird, die beide als halbgöttlich beschreiben, aber beide sehr skizzenhaft sind Ursprünge davon. Beide haben große Zweifel an den Aussichten für Veränderungen, sind pessimistisch hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit der Korruption selbst des idealen Staates und bereit, eine statische Gesellschaft als Notlösung zu übernehmen. Beide haben das Bedürfnis, die menschliche Seele von einigen der Begierden und Begierden zu befreien, die sie bei ihren Zeitgenossen als Teil des Projekts zur Schaffung des idealen Zustands beobachten.

Harvey F. Fireside, „Das Konzept des Gesetzgebers in Rousseaus Gesellschaftsvertrag“, in The Review of Politics, Band XXXII (April 1970), p. 195.

Chapman, Rousseau, S. 73.

Tatsächlich ist sogar der Verlauf ihrer Argumentation auffallend parallel. Beide beginnen mit einer eher formalen Beschreibung der Grundlagen und Ursprünge des Staates730. Beide leiten aus dieser Grundlage den Idealzustand ab731. Danach beschreiben beide die Vielfalt unterschiedlicher politischer Formen732 und verbinden dies dann mit einer pessimistischen Einschätzung der Aussichten auf einen eigenen legitimierten Staat, selbst wenn dieser verwirklicht werden sollte733. Und schließlich beenden beide ihre Darstellungen mit einer Behandlung der Religion, die ihre offensichtlich utilitaristische Verwendung beinhaltet, um das Argument zu untermauern, das bereits auf ganz unabhängigen Gründen begründet wurde734.

Zugegeben, die Parallele kann nicht ganz verschoben werden, da jeder Merkmale und „Abschnitte“ aufweist, die dem anderen fehlen. Platon präsentiert eine Erkenntnistheorie735, Rousseau tut dies nie. Plato ist viel mehr darauf bedacht, den Bildungsprozess detailliert darzustellen568 und Rousseau nicht, vielleicht weil Rousseau ein ähnliches Thema noch ausführlicher im Emile569

entwickelt. Und Rousseau ist offensichtlich weniger pessimistisch als Platon, da er (ungefähr) Bk III/xii bis IV widmet /vii zu Ratschlägen, wie man den idealen Zustand aufrechterhält, wohingegen Platons schwerere Düsternis einen solchen Abschnitt ausschließt. Platon hatte im Grunde genommen keinerlei Interesse an Zustimmung jeglicher Art, während Rousseau sich offenbar nicht auf irgendeinen Grad an Elitismus festzulegen scheint, der der Schichtung der Republik entspricht.

Platon, Republik, Bk. ICH; Rousseau, Du Contrat Social, Bk. ich ch. ich-vi

Platon, Buch IV & V; Rousseau, Buch 11

Platon, Buch VIII; Rousseau, Bk III ch. i-viii

Platon, Bk VIII passim; Rousseau, Bk III ch. x, xi

Platon, Bk X, Ende; Rousseau, Buch IV, Kap. vm

Bücher VI, VII

Rousseau ist weder Platon, noch ist Du Contrat Social lediglich eine Version von Republic aus dem 18. Jahrhundert, aber die Ähnlichkeiten zwischen ihnen sind so groß, dass sie mehr als bloßen Zufall nahelegen, und dies kann nützliche Hinweise auf die Stimmung und den Zweck von Rousseau bei entscheidenden und anderen geben mehrdeutige Punkte. in einer Fußnote auf S. 165, dass es eine Parallele zwischen Republic, Bk. VIII 543-IX 576 (Untergang des Idealstaates) und die Deuxiäme-Diskurs.

Revision #1
Created 20 October 2025 03:47:54 by investigatione
Updated 20 October 2025 03:48:03 by investigatione